

Gasgehalt, welche die für die Herstellung des Wasserstoffes  
Kohlen- und Kohlenwasserstoffklassen. Durch die  
für die Verflüssigung des Gases zu, die  
lassen, so könnte man leicht auch das Fischer-Tropsch-Gas für die  
12 Pfg. herstellen. Dr. Finkler bemerkt, daß wir in der  
wären, Gasflammeinkohle mit 95%igen Sauerstoff zu vergasen, und  
daß es uns auch gelänge, intermittierend ohne Sauerstoff zu  
arbeiten. Durch Variation der Arbeitsbedingungen ließe sich das  
Verhältnis  $CO : H_2$  in dem entstehenden Wassergas in weiten Grenzen  
verändern. Herr Alberts bekundete großes Interesse für diese Ver-  
suche und will uns neben der Kohlen, die für die Rohchemie in  
Betracht kommen, schicken.

Für den ersten Teil Ihrer Fischer-Anlage sieht sich  
die Rohchemie genötigt, in bekannter Weise Wassergas aus Coke zu  
erzeugen und einen Teil des Kohlenoxyds mit Wasserdampf zu konver-  
tieren. Es sind 36-40000 cbm Synthesegas pro Stunde erforderlich,  
was etwa dem gleichen Volumen Wassergas entspricht. Von dem Wassergas  
muss etwa ein Drittel konvertiert werden, wodurch ca. 18000 cbm  
Gas pro Stunde mit 35% Kohlensäure erhalten werden. Die Entfernung  
der Kohlensäure könnte durch Druckwasserwäsche erfolgen, doch wäre  
diese Lösung nicht sehr elegant, da man das Gas nachträglich wieder  
entspannen müsste, denn die Synthese verläuft ja bei normalem Druck.  
Die Rohchemie hat deshalb daran gedacht, für die Auswaschung der  
Kohlensäure unser Alkalid-Verfahren zu verwenden, vorausgesetzt  
daß wir bereit sind, ihr eine Lizenz darauf zu geben. Für die  
Einschaltung der Alkalid-Anlage in den Fabrikationsgang bestehen  
zwei Möglichkeiten: man kann entweder das konvertierte Gas wieder  
mit dem nicht-konvertierten Gas vereinigen und dann das gesamte

Gas